Drei Kooperationen – ein Netz

Stückguttrio **ILN, Star und VTL** gründet gemeinsame Produktionsgesellschaft

Von Lutz Lauenroth

FOTOS: PIXEL & DOT PHOTOGRAPHY; DSVK

Die Macher der neuen Netzwerk AG (v.l.): Jens Bottenhorn, Andreas Jäschke und Hubert Staroske.

Die strategische Allianz zwischen den Stückgutkooperationen ILN, Star und VTL gibt es bereits seit Frühjahr 2015 – doch mehr hinter als vor den Kulissen. So gab der ILN-Beiratsvorsitzende Norbert Redemann auch vor wenigen Monaten offen zu, dass „nach außen hin noch nicht der große Wurf zu erkennen ist".

Jetzt ist er zu erkennen. Denn die drei Kooperationen wollen bis Ende kommenden Jahres sehr eng zusammenrücken – auch wenn das Wort Fusion noch nicht in den Mund genommen wird. Sie werden aber eine gemeinsame Produktionsgesellschaft – Arbeitstitel Netzwerk AG – gründen. In dieser sollen die drei bisher getrennt voneinander betriebenen Stückgutsysteme zusammengeführt werden, haben die entsprechenden Gremien in den vergangenen Wochen beschlossen.

Ziel dieser Gesellschaft, deren Name, Rechtsform und Beteiligungsverhältnisse noch nicht endgültig feststehen, ist es, die Zusammenführung der drei bisher unabhängig voneinander betriebenen Netze vorzubereiten und umzusetzen, bestätigt VTL-Geschäftsführer Andreas Jäschke stellvertretend für seine Geschäftsführerkollegen Hubert Staroske (ILN) und Jens Bottenhorn (Star).

Die Netze werden unter Nutzung der bestehenden Ressourcen verschmolzen. Dabei wollen die drei Partner „die Stärken der jeweiligen Netze nutzen und alle Systempartner mitnehmen". Das heißt, das ILN-Netz, das mit 23 regionalen Bündelungspunkten (Transshipment Points /TSP) arbeitet, und die beiden Hub-basierten Netze von Star und VTL werden miteinander verschmolzen. Sämtliche Produktionsabläufe übernimmt die Netzwerk AG. Dieser Prozess soll Ende kommenden Jahres abgeschlossen werden. Ab Anfang 2019 werden die Partner der drei Verbünde alle auf ein einziges, gemeinsames Netz zugreifen.

Operativ werden die drei heutigen Kooperationszentralen keine Rolle mehr spielen. Sie werden aber quasi als Beteiligungsgesellschaften bestehen bleiben, so die Vorstellung der Verantwortlichen.

Bis dahin ist aber noch einiges zu tun. So wird in einem ersten Schritt die mögliche Rechtsform geprüft. Wahrscheinlich ist nach Jäschkes Einschätzung, dass die drei Kooperationen zu je einem Drittel beteiligt werden. Anschließend werde die Zusammenlegung der drei Netze vorbereitet. Dazu wurden bereits verschiedene Themen – Finanzen, Recht, IT, Partnerbetreuung und -gewinnung, Europa sowie Hub-Management – definiert, die in Arbeitsgruppen geklärt werden sollen.

Das neue Netz selbst wird aus rund 250 nationalen Standorten bestehen; hinzu kommen etwa 80 europäische. Dabei werden die Verteilgebiete neu zugeschnitten, die Steuerung der Linien und der Mengen wird zentral von der neuen Produktionsgesellschaft vorgenommen. „In der Optimierung der Mengenströme sehen wir unser Kerngeschäft", verdeutlicht Jäschke. Kumuliert werden im laufenden Jahr gut 3,5 Mio. Sendung mit rund 1,3 Mio. t bewegt.

Ein wesentliches Ziel des gemeinsamen Netzes ist, die Flächendeckung in Deutschland nachhaltig sicherzustellen, betont Jäschke. Angesichts wegbrechender Partner werde es immer schwieriger, geeignete Unternehmen zu finden; die Produktionskosten steigen.

Zweiter wesentlicher Aspekt: Den Kooperationsmitgliedern soll ein leistungsfähigeres und produktiveres Netz zur Verfügung gestellt werden. Durch eine stärkere Bündelung können Hauptläufe verbessert und die jeweiligen Zustellgebiete verkleinert werden – dies verbessert die Produktionsbedingungen jedes Einzelnen. Mit einer dann einheitlichen IT soll der Informationsfluss ebenfalls vereinheitlicht und optimiert werden.

Und schließlich setzen die drei Partner in zweierlei Hinsicht auch auf die europäische Karte. Zum einen „wollen wir für große europäische Unternehmen oder Netze in anderen Ländern als Deutschland-Partner interessanter werden, was letztlich zu Mengensteigerungen in Deutschland führen wird", skizziert Jäschke. Zum anderen aber werde auch das Angebot in Richtung Europa verbessert.

Keiner der drei Partner indes nimmt derzeit das Wort Fusion offiziell in den Mund. Faktisch aber dürfte es darauf hinauslaufen. Und „alle Partner werden davon profitieren", ist nicht nur VTL-Manager Jäschke überzeugt.

ANZEIGE

Seifart tritt an DSVK-Spitze

DVZ EXKLUSIV Das Deutsche Seeverladerkomitee (DSVK) im Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) hat einen neuen Vorsitzenden. Holger Seifart (Foto) ist zum Nachfolger von Gerd Deimel ernannt worden. Deimel hatte seit Juli 2014 an der DSVK-Spitze gestanden.

Der neue DSVK-Chef Seifart ist Leiter Logistics Europe der K+S- Gruppe und Geschäftsführer der K+S Transport GmbH mit Sitz in Hamburg. Die im DSVK aktiven Branchen seien auf gut funktionierende Häfen und exzellent ausgebaute Infrastrukturen angewiesen, betont er gegenüber der DVZ. Engpässe müssten verkehrsträgerübergreifend beseitigt und vor allem Planung und Umsetzung von Infrastrukturprojekten beschleunigt werden. *(sr)*

ANZEIGE

OCCIDENT
POLEN • UKRAINE • RUSSLAND
Tel.: 040/42102660
www.occident-transport.de

ANZEIGE

MBS LOGISTICS 1987–2017
YOUR WORLD'S LOCAL FORWARDER 30 YEARS MBS LOGISTICS
Anywhere – MBS-Anytime
www.go2mbs.de

30 Mio. EUR für LNG

Ausweitung der Förderung ist möglich

SEESCHIFFFAHRT Die geschäftsführende Bundesregierung will mit der neuen nationalen LNG-Förderrichtlinie dem als umweltfreundlich eingestuften Treibstoff Flüssigerdgas entscheidende Impulse geben. Der Beauftragte für die maritime Wirtschaft der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag, Rüdiger Kruse, wies vergangenen Donnerstag auf dem von der DVV Media Group in Hamburg veranstalteten dritten „LNG Round Table" darauf hin, dass in einem ersten Schritt 30 Mio. EUR bereitstünden. Vorrangig in der Schifffahrt sollen damit sowohl Nachrüstungen als auch echte Neubauprojekte gefördert werden, die von vornherein für einen LNG-Betrieb vorgesehen sind. Da aber noch an den Ausführungsbestimmungen gefeilt wird, könnte der Zuwendungsbereich noch erweitert werden. Damit kämen auch Erdgasantriebe für Binnenschiffe oder LKW in die engere Wahl einer projektbezogenen Förderung bis zu 1,5 Mio. EUR. *(jpn)*

MEINUNG SEITE 2

ANZEIGE

STÜCKGUT
NACH GANZ
RUSSLAND
aus ganz Europa über das Hub Stabna/ Smolensk zu allen Zielen
LOXX
russland@loxx.de | +49 209 6046 630

ANZEIGE

NORDFROST

Inbetriebnahme in 6 Wochen:

Neues Tiefkühlhaus im Containerhafen Wilhelmshaven
2.500 qm Bearbeitungsräume für jede Art von Lebensmitteln

Die Schockfroster sind für die tägliche Aufnahme von 400 Paletten Frischware konzipiert, das Tiefkühlhaus verfügt über 35.000 Stellplätze. Beim Transport der Container an die Kaikante besteht keine Gewichtsbeschränkung, das amtliche Kontrollzentrum für Lebensmitteleinfuhr befindet sich direkt bei uns im Haus.

Die NORDFROST bietet Ihnen alle Services aus einer Hand:

Von der Buchung der Seefrachten, die Im- und Exportabfertigung, dem Containertrucking, über die Lagerhaltung mit sämtlichen Value Added Services bis hin zur Transportlogistik mit Feindistribution.

Wir sind Deutschlands Marktführer in der Tiefkühllogistik
mit einer Tiefkühlkapazität von rund 700.000 Palettenstellplätzen.

know how to keep cool.

NORDFROST • Europa-Zentrale • Nordfrost-Ring 1 • 26419 Schortens • www.nordfrost.de

Homepageveröffentlichung unbefristet genehmigt für https://www.vtl.de/. Rechte für einzelne Downloads und Ausdrucke für Besucher der Seiten genehmigt von DVV Media Group GmbH.